

Nur mit sehr großen Verlusten hatten die Unsrigen die Höhen genommen, auf denen sich die Franzosen wie in kleinen Festungen durch Schanzen und Gräben gedeckt hatten. Die Stellungen waren so fest und sicher, daß man sie für uneinnehmbar gehalten hatte. Der unerschütterlichen Tapferkeit und dem Todesmuth der Offiziere und Soldaten war es nur zu danken, daß sie genommen wurden. Manches Regiment verlor allein 30—50 Offiziere und 900 Mann an Todten und Verwundeten.

Groß aber war auch der Erfolg: die französische Armee mit ihren 150,000 Mann war von den Unsrigen umzingelt und in Metz eingeschlossen. Sie war wie ein gefangener Riese, konnte nun nicht mit dem Heere des Mac Mahon sich vereinigen, nicht nach Paris marschiren, sondern mußte müßig zusehen, wie die deutschen Truppen die Ueberreste der ehemals so großen französischen Heeresmacht verfolgten.

Die für diese noch schrecklicheren Folgen sollten sich bald zeigen.

#### V. Sieg bei Sedan und Napoleons Gefangenschaft.

Mac Mahon hatte die Schaaren seiner vom Kronprinzen geschlagenen Armee mit anderen Truppentheilen vereinigt und so ein ansehnliches Heer von 100,000 Mann gesammelt. Als er hörte, daß die andere Hälfte der französischen Streitkräfte von den Deutschen bei Metz eingeschlossen sei, so machte er sich auf, um Bazaine aus dem Käfig zu befreien. Der Plan war ganz gut; aber der König merkte es zur rechten Zeit und gab unserm Kronprinzen Befehl, den Marsch nach Paris nicht fortzusetzen, sondern seine Armee nach dem Norden gegen Mac Mahon zu führen. Ein gleicher Befehl erging an den Kronprinzen von Sachsen, unter den nicht bloß das sächsische, sondern auch zwei preussische Armeecorps gestellt worden waren.

So wurde Mac Mahon von zwei Seiten angegriffen und endlich in der Festung Sedan (Sedang) vollständig umzingelt. Nun hatte man fast die ganze Heeresmacht des Feindes in zwei Festungen eingeschlossen. Während sich aber Bazaine in Metz noch hielt, mußte sich Sedan sammt allen darin befindlichen Truppen ergeben. Zur großen Ueberraschung unseres Königs und der Soldaten wurde da die Entdeckung gemacht, daß der Kaiser Napoleon selbst in der Festung sich befand und also mit gefangen war.

Wie ein Lauffener ging diese Nachricht durch die Truppen, welche rings um die Stadt lagerten. Sie wurde mit lautem Jubelrufe und begeistertem Hurrah aufgenommen. Bayern und Preußen, Württemberger und Sachsen, die hier vereint zusammen gekochten, fielen sich vor Freude in die Arme, und manches Regiment stimmte mit der Musik das Lied: „Nun danket alle Gott“ an.

So endigte die glorreiche dreitägige Schlacht am 30. und 31. August und 1. September.

Am 2. September früh lieferte sich Napoleon selbst unserm Könige aus und erhielt von ihm das Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel